

Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim

Kurier



Ausgabe August und September 2022

Familienzeit
Kurierausträger gesucht

Seite 6
Seite 17

Vom Scheitern (und vom Neu-Anfangen)

Scheitern ist verboten, oder? Der heutige Mensch scheint zum Erfolg verdammt. Aber - ist nicht auch die Erfahrung des Scheiterns wichtig für unsere Lebensgestaltung?

Wie gehen Sie mit solchen Momenten um? Und vielleicht liegen in Berichten über Menschen, die in bestimmten Situationen gescheitert sind, wichtiges Lernpotenzial für uns?

Mit einem Augenzwinkern mag ich gerne auch heute von einem solchen Augenblick berichten. Heute soll das Folgende zum Nachdenken anregen:

„Am 5. April 2013 bekommt der Gouverneur von Florida ein Gesetz zum Verbot von Internetcafés vorgelegt. Es ist so knapp formuliert, dass es versehentlich alle Computer und Smartphones in Florida verbietet.“

(Quelle: Nico Semsrott, Kalender des Scheiterns)



© www.123rf.com

Impressum

Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim, erscheint zweimonatlich, Redaktion: Tom Ell, Klaus Feldhinkel, Elke Günderoth, Ralf Kröger, Claudia Schumacher, Achim Thomas. Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ralf Kröger (Vorsitzender des Kirchenvorstandes)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober/November: 25. August

Liebe Leserin, lieber Leser,

Na, da hat sich wohl einer oder eine Luft gemacht. Irgendwann in der Nacht durch die Straßen gelaufen und die Botschaft gesprayed.

Da wollte wohl jemand provozieren oder seinem Unmut Luft machen: „gott ist tot SATAN lebt ...“ Für ein Komma hat es nicht gereicht; das Wort „gott“ scheint kleingeschrieben – dafür steht SATAN in Großbuchstaben. Was ist die Geschichte dahinter? Ist da überhaupt eine Geschichte? Ich weiß es nicht, aber ich weiß, dass wir mit dem Wort und dem Begriff Satan eine Welt betreten, die unüberschaubar geworden ist.

Alle Religionen und auch das Alte wie das Neue Testament der Bibel nutzen das Wort – ebenso wie das Wort Teufel. Was aber jeweils genau damit gemeint ist, füllt viele Bücher und kluge Artikel.

Eine Kurzfassung könnte lauten: Wenn Gott gut ist, woher kommt dann das Böse? Das Böse ist ein Widersacher Gottes; etwas von Gott Abgefallenes – womöglich ein gefallener Engel. Der bekommt einen Namen: Satan, Teufel, Beel-



zebub ... Namen sind wichtig, um etwas zu benennen. Der Inhalt des Benannten ist etwas Böses. Also jemand, der gegen Gott handelt, handelt gegen das Gute. Gott, also das Gute, ist tot, meint der Sprayer, das Böse aber lebt. Das mag er oder sie so empfinden. Empfindungen müssen nicht richtig sein – dennoch haben sie ihr Recht. Wenn man jahrelang viel Böses erlebt, kann man so empfinden. Andere erleben womöglich viel Gutes, auch jahrelang. Sie würden dann einen solchen Satz niemals auf Beton schreiben. Aber vielleicht

einen anderen. Einen Satz über das Gute. Ihre Inschrift auf Beton könnte dann heißen: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Oder kürzer: „Einer trage des anderen Last.“ Damit ist alles gesagt.

Gut ist, wenn wir einander beistehen. Dieser Satz wäre es wert, auf Beton geschrieben zu sein. Er ist einfach nur wahr.

Der Teufel versucht, Jesus und uns auf einen anderen Weg zu locken: Er verspricht, uns alle Reiche der Welt zu schenken, wenn wir ihn anbeten und uns um uns selber kümmern. Jesus wehrt das ab und sagt: Ich will nicht mir, sondern Gott dienen. Da verließ ihn der Teufel, und die Engel dienten Jesus. So steht es in der Versuchungsgeschichte Jesu in Matthäus 4.

Aber die Frage stellt sich ja jeden Tag wieder: Tue ich nur mir Gutes? Oder achte ich darauf, dass auch andere Gutes erleben? Oder ich ihnen wenigstens nicht schade?

Wir wissen nicht, was der Sprayer oder die Sprayerin erlebt hat. Vermutlich nicht viel Gutes. Dann muss man sich auch mal Luft machen und behaupten: Das Gute ist tot, das Böse lebt. Es wird vermutlich

viele Menschen geben, die so empfinden. Auch aus diesem Gefühl heraus speisen sich zahlreiche Protestbewegungen.

Dagegen hilft nur das Gute, also eine andere Empfindung. Wer will, dass Menschen mehr Gutes empfinden, sollte ihnen Gutes antun: Einer trage des anderen Last.

Das klingt einfach – ist es aber leider nicht immer. Weil am Anfang etwas steht, was oft vergessen wird: Ich soll den oder die andere wirklich wahrnehmen und darauf achten, welche Lasten er oder sie wirklich zu tragen hat. Ich sage absichtlich: „wirklich“. Denn manche Lasten verstecken sich ja hinter einer Fröhlichkeit, die nicht immer zu durchschauen ist. Darum die Überlegung: Wie belastet ist der andere Mensch wirklich?

Das Gute beginnt mit einem wohlwollenden Hinsehen und Hinhören. Manche wollen gar nicht, dass man ihnen eine Last abnimmt. Sie empfinden es schon als heilsam, wenn sie auf Verständnis treffen. Dazu können wir beitragen. Durch genaues Hinhören und Hinsehen. Auch Ohren können mittragen. Schon dann beginnt das Gute.

**Herzliche Grüße,
Ihr Pfarrer Ralf Kröger**

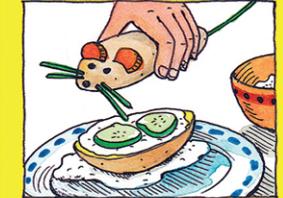


Ratespiel Lieblingspeise

Ein Spieler denkt sich sein Lieblingsessen, und die anderen müssen es erraten. Und zwar nur durch Fragen, die mit Ja oder mit Nein beantwortet werden dürfen.

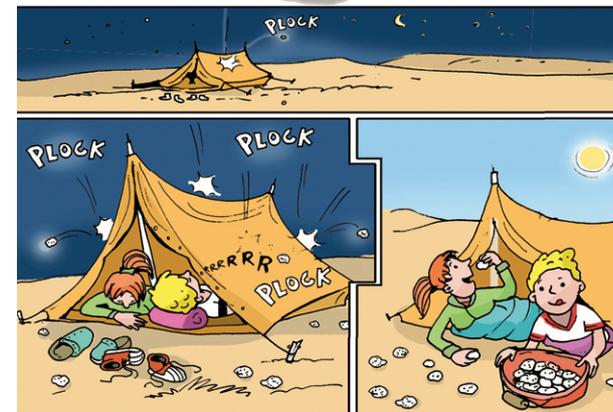


Dabei muss man sich systematisch vortasten und eine Frage nach der anderen stellen. Ein Kind denkt sich Nudeln mit Tomatensauce aus. Das nächste Kind beginnt zu fragen: „Ist es gekocht?“ – „Ja!“ – „Ist es etwas aus Fleisch?“ Wenn die Antwort „Nein“ lautet, kommt das nächste Kind mit Fragen dran, und so weiter reihum.



Kartoffelmäuse

Koche eine große längliche Kartoffel mit Schale weich. Ist sie abgekühlt, halbiere sie der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und dekoriere sie mit Karottenscheiben als Ohren, Schnittlauch als Schnurrbart und Pfefferkörnern als Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere. Guten Appetit!



Süßigkeiten-Regen: Was schickte Gott den hungrigen Menschen, die mit Moses durch die Wüste zogen?

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Anfrage: abo@hallo-benjamin.de





Am 15. Juni war es endlich so weit! Bei sommerlichen Temperaturen fanden sich zahlreiche Jugendliche bereits eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn zu unserem ersten Kinoabend in der Kirche ein.



Mit frisch zubereitetem Popcorn und einem kühlen Getränk warteten alle gespannt auf den angekündigten Actionfilm. Pünktlich um 20.00 Uhr startete die Vorstellung und mit zunehmender Dunkelheit

herrschte perfekte Kinoatmosphäre in unserer Kirche. Alle verfolgten gebannt die spannende Handlung und am Ende des Abends blickte ich in viele begeisterte Gesichter. Nicht nur bei den Jugendlichen, auch bei uns Mitgliedern des Kinder- und Jugendausschusses die das Event organisiert haben. Der

CHURCH GOES CINEMA

WANN: 16. September um 20 Uhr

WO: MARTIN-LUTHER-KIRCHE

WAS: Einen Fantasyfilm über einen tierlieben Zauberer, der sich in wilde Abenteuer stürzt.

1x GRATIS

nächste Kinoabend findet am 16. September statt. Wir freuen uns schon drauf!

Bettina Goschala

► Familienzeit

Kunterbunt und manchmal nass: Das war die erste FAMILIENZEIT. Beim Gottesdienst an Himmelfahrt hatte der Familienausschuss das neue Angebot bereits vorgestellt – und jetzt war es so weit: Bei schönstem Sonnenschein fand auf der Wiese hinter der Kirche die erste

FAMILIENZEIT statt, ein monatliches Angebot der Gemeinde für Familien mit Kindern bis zehn Jahren. Kinder ganz unterschiedlichen Alters fanden sich mit ihren Eltern oder Großeltern zur Begrüßungsrunde unter dem großen Baum ein. Reihum stellten sich die Gäste und



auch die Mitglieder des Familienausschusses vor, die alle selbst in Begleitung von Familienmitgliedern gekommen waren.

Beim Impuls von Pfarrer Kröger ging es gleich um die erste Aufgabe: Jede Familie sollte ein Wappen gestalten. Wenn auch die Martin-Luther-Gemeinde ein Wappen hätte – wie würde dieses aussehen? Auf dem Vorplatz ist dies für jedermann sichtbar, im Kurier oder auch auf der Website der Gemeinde: die Luther-Rose. Kurzweilig erläuterte Pfarrer Kröger, was es damit auf sich hat, angefangen vom Kreuz im Innern bis hin zum goldenen Rand. Wissenswertes, das auch für das ein oder andere Gemeindemitglied spannend gewesen sein dürfte. Bestens eingestimmt ging es, nach dem gemeinsamen „Lasst uns miteinander“ mit Michaela Fröhlich an der Gitarre, zum ersten Programmpunkt.

Alle Familien hatten ein blankes hölzernes Wappen erhalten. Bei Getränken und Keksen galt es nun, mit Pinsel und Farbe abzubilden, was die eigene Familie ausmacht. Dies noch unterm schattenspendenden Pavillon – doch das sollte sich bald

ändern. Unter dem Motto „Klein gegen groß“ standen jetzt verschiedene Wettkämpfe auf der Wiese auf dem Programm. Besonderes Highlight war dabei das Eimerfüllen im Staffellauf, das als Wasserspaß auch für Abkühlung sorgte. Viele weitere Spielmöglichkeiten wurden anschließend von den Kindern gerne genutzt, während die Erwachsenen miteinander ins Gespräch kamen.

Bei der Abschlussrunde unter dem großen Baum präsentierten die Teilnehmer reihum ihre Wappen. Familienmitglieder – auch vierbeinige – waren darauf verewigt worden, Hobbys und Gemeinsamkeiten, aber auch Geographisches wie Herkunftsorte. Als kleinen Preis für die Kinder, die die Wettkämpfe für sich entschieden hatten, gab es anschließend Eisgutscheine. Mit dem Lied „Ich hüll dich golden ein“ mit Michaela Fröhlich endete die erste FAMILIENZEIT. Die Wappen bleiben übrigens in der Gemeinde und jede weitere Teilnahme an der FAMILIENZEIT wird künftig mit einem kleinen Symbol darauf festgehalten. Neue Teilnehmer sind natürlich jederzeit herzlich willkommen, zum Beispiel beim nächsten Termin nach der Sommerpause am **17. September**. Wappen und Farbe zum Gestalten sind jedenfalls noch reichlich vorhanden.

Karolin Volk

*Ich bin eine Blume in Scharon und eine Lilie im Tal.
Hohelied Salomos 2,1*

Hingucker, was auch zu damaligen Zeiten gegolten hat. Von den Ägyptern weiß man, dass die Blüten als Grabschmuck verwendet wurden.

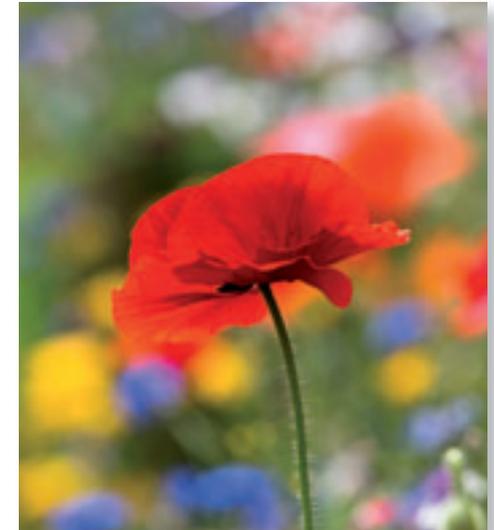


© Petra Bork_pixelio.de

Wenn man sich ein bisschen mit Bibelgärten beschäftigt, stößt man unweigerlich auf die „Blumen des Feldes“ im Hohelied. Und obwohl der Klatsch-Mohn, oder Papaver rhoeas wie wir Gärtner sagen, in der gesamten Bibel wörtlich nie erwähnt wird scheint er an vielen Stellen als Umschreibung für „Blume“ gedient zu haben. Die scharlach- bis purpurroten Blütenblätter sind ja schon ein toller

Man fand zum Beispiel bei der Mumie der Prinzessin Nsichonsu Blütenreste des Klatsch-Mohns. Die auffällige Farbe kann man wie so vieles auch immer von zwei Seiten sehen: Rot als Farbe der Liebe und Rot als Farbe des Blutes. Vornehmlich im englischsprachigen Bereich gilt eine stilisierte Mohnblüte, an der Kleidung getragen, als Andenken für gefallene Soldaten. Entstanden ist dies nach dem ersten Weltkrieg.

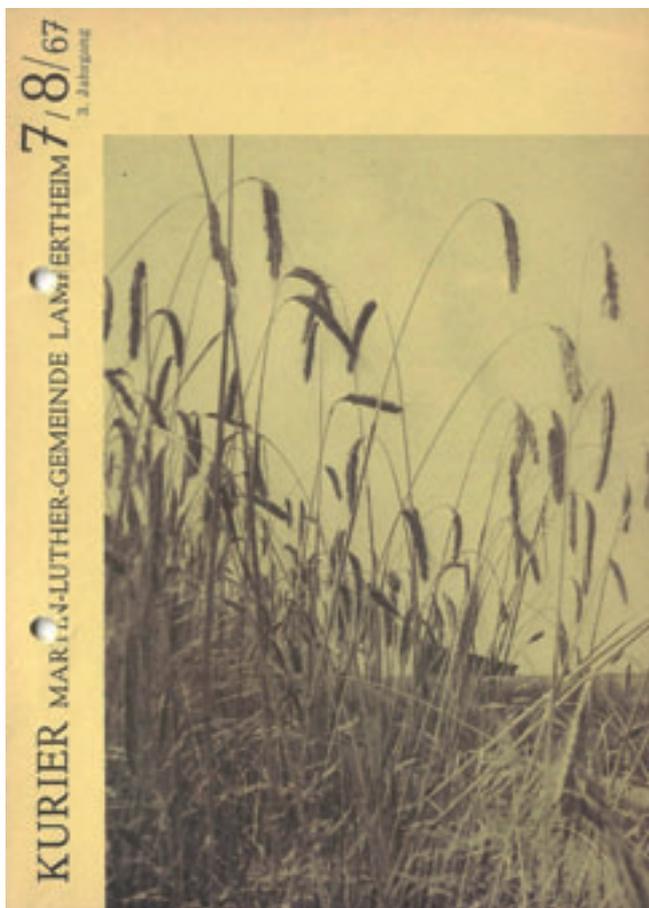
Der Klatsch-Mohn siedelt sich ja nicht nur auf Getreidefeldern an, sondern auch häufig auf frisch aufgeschütteten Erdhaufen, Brachen und sonstigen Rohböden und so mag es auf den von Granaten zerwühlten Schlachtfeldern etliche Mohnpflanzen gegeben haben. Auch sonst ist der Klatsch-Mohn eine interessante Pflanze; er ist ein- bis zweijährig, stammt wohl aus dem Vorderen Orient und kann mit seiner Wurzel bis zu einem Meter in die Tiefe gehen. Je nach Standort variiert seine Höhe von nur 20 cm bis zu stolzen 90 cm. Geblüht wird von Mai bis Juli. Wo wir gerade bei der Blüte sind: dieses rote, wie zerknittertes Papier wirkende Objekt sollte eigentlich bei Bienen keinerlei Interesse erregen ... die sind nämlich rotblind (schauen Sie mal genau hin: es gibt fast keine heimischen Pflanzen, die richtig „Rot“ blühen!). Da hilft aber ein Trick den die Pflanze drauf hat. Die Blüte reflektiert sehr stark das UV-Licht, das Insekten gut wahrnehmen können. Somit erscheint die Blüte in blauviolett und die Biene sieht sie besser. Sogar essen kann man Teile der Pflanze: Im Frühjahr nutzt man die jungen Blätter roh für Salat, oder man dünstet sie an wie Spinat. Die Blüten zieren als essbare Zutat fast alle Gerichte und die Samen kann man auspressen, um ein Öl zu erhalten, oder man streut sie auf



© angieconscious_pixelio.de

den Kuchen. Sogar Tinte hat man früher aus den Blütenblättern gemacht. Und last not least diente die reife Mohnkapsel, aus der der Wind die Samen schüttelt, als Vorlage für einen Salzstreuer. Raul Heinrich Francè hat in den 1920 er Jahren dazu ein Patent angemeldet. Falls Sie jetzt Lust bekommen haben, Klatsch-Mohn in Ihrem Garten auszusäen, brauchen Sie etwas Geduld. Das Saatgut für den einfachen Mohn bekommt man seltener als für die bunten Zuchtsorten. Am besten durch die Umgebung streifen und selber sammeln. Säen geht im Herbst oder im zeitigen Frühjahr. Wichtig ist dabei: Abstand halten! Mindestens 10 cm.

Klaus Feldhinkel



Eilmeldung aus dem Kurier 7/8 1967:

Wem die Stunde schlägt. So lautet ein weltberühmter Romantitel, für uns hat diese Schlagzeile eine andere Bedeutung: Heute, am 28. Juli, ist die Installation unserer Turmuhr beendet worden. Fortan werden also Zifferblätter an unserem Turm keine toten Ziergeräte

mehr sein und die Zeiger werden sich nicht mehr bloß bewegen, wenn sie vom Winde getrieben sind. Das Uhrwerk ist vielmehr eingebaut worden, und nun werden wir sehen und hören können, wenn auch nicht wem die Stunde schlägt, so doch was die Stunde geschlagen hat.

-rev-

Klaus Feldhinkel

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

05.05.	Ursula Friedmann geb. Hohmuth	74
20.05.	Katharina Schollmeier geb. Haumüller	84
31.05.	Walter Fenrich	79
04.06.	Doris Steffan geb. Westermann	84
14.06.	Heinz Strubel	82
28.06.	Reinhard Moos	86



Mit der Taufe fand Aufnahme in unsere Gemeinde:

21.05.	Emilio Ader
03.07.	Lina Fibian



Ihre kirchliche Trauung haben in unserer Gemeinde gefeiert:

04.06.	Nicole Williams und Daniel Götz
--------	---------------------------------



Gemeindebüro:	Jutta Pfendler, Königsberger Str. 28 - 30 Tel.: 2627 Fax: 910587 Mail: info@luther-la.de Homepage: www.luther-la.de
Geöffnet:	Montag: 10:00 - 12:30 Dienstag 09:00 - 11:00 Mittwoch: 08:30 - 12:30 14:30 - 16:30 Freitag: 10:00 - 11:30
Kollektenkasse:	Volksbank Darmstadt - Südhessen eG IBAN: DE92 5089 0000 0014 3884 00, BIC: GENODEF1VBD
Küster:	Marcel Beuzekamp Tel.: 01609 4473 970 Mail: hausmeister@luther-la.de
Pfarrstelle Ost:	Pfarrer Ralf Kröger Planckstr. 25 Tel.: 53750 Mail: r.kroeger@luther-la.de
Pfarrstelle West:	Pfarrer Tel. Mail:
Kindertagesstätte:	Leitung: Kerstin Sassmann Falterweg 37 Tel.: 57517 Mail: kita-falterweg@luther-la.de
Telefonseelsorge:	0800-1110111 und 1110222 oder auch im Internet: www.telefonseelsorge.de
Kirchenmusik, Kinderchöre:	Thomas Braun Mail: thomasbraun_92@yahoo.de
Ökumenische Diakoniestation:	Bonhoeffer-Haus Hospitalstr. 1 Tel.: 9097-0 Mail: info@diakoniestation-lampertheim.de

Förderverein der Martin-Luther-Gemeinde Lampertheim:
Fördervereinskonto: Volksbank Darmstadt - Südhessen eG
IBAN: DE47 5089 0000 0014 8291 05, BIC: GENODEF1VBD

Yoga:	montags 18:00 Uhr
Seniorentreff:	10.08. 14:30 Uhr 14.09. 14:30 Uhr

Chöre:	
Chor „Piano“	montags 15:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Chor „Mezzoforte“	montags 16:30 Uhr bis 17:15 Uhr
Spielebörse:	05.08. 16:00 bis 18:00 Uhr 19.08. 16:00 bis 18:00 Uhr 02.09. 16:00 bis 18:00 Uhr 16.09. 16:00 bis 18:00 Uhr
Kino goes church:	16.09. 20:00 Uhr

Luther-Letter Anmeldung

Wir versuchen, mit unserem Kurier immer so aktuell wie möglich zu sein, kurzfristige Informationen können Sie mit unserem „Luther-Letter“ erhalten. Melden Sie sich online an, wir, das PR-Team unserer Gemeinde, sind gespannt und freuen uns sehr, auch über Rückmeldungen, wenn Ihnen etwas fehlt, wenn Ihnen etwas gefällt, wenn Sie einen Verbesserungsvorschlag oder einen Themenwunsch haben.



www.luther-la.de/luther-letter

Kollektenspende jetzt auch mit PayPal möglich:
<https://t1p.de/Luther-Paypal>



► Unsere Gottesdienste

An allen Gottesdiensten können Sie Online, entweder über den Link zu Zoom: <https://t1p.de/luthergottesdienst> oder über den Youtubekanal der Gemeinde: <https://t1p.de/luthertube> teilnehmen!



07.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kirchen- vorstand
14.08.	18:00 Uhr	Abend-Gottesdienst	Prädikant Becker
21.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst (nur online)	Pfr. Kröger
28.08.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Becker
04.09.	18:00 Uhr	Mixtape-Gottesdienst "Mitmach-Gottesdienst", "Wünsch dir was"	Pfr. Kröger
05.09.	09:00 Uhr	Schulanfangs-Gottesdienst 2. - 4. Klassen	Pfr. Kröger
06.09.	09:00 Uhr	Einschulungs-Gottesdienst	Pfr. Kröger
11.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. Northe
18.09.	10:00 Uhr	Gottesdienst im Vogelpark	Pfr. Kröger
25.09.	10:00 Uhr	Tauferinnerungs-Gottesdienst	Pfr. Kröger
02.10.	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit anschließendem Mittagessen	Pfr. Kröger

Änderungen vorbehalten.

Nachdem nun im Mai endlich wieder eine Mitgliederversammlung des ev. Bundes Lampertheim stattfinden konnte, kann der bisherige Vorstand seine Arbeit auch weiterhin unverändert verrichten; Gundi Weyand, Holger Schinz-Sauerwein, Christoph Sémon und Meinrad Schnur wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Die Aussprache über die vorgelegten Tätigkeitsberichte ergab, dass das Konzept des Vorstands, nämlich die Durchführung von 2 Veranstaltungen pro Jahr, für gut befunden wurde und auch weiterhin beibehalten werden soll. Seit der letzten Mitgliederversammlung im Jahr 2017 fanden immerhin 4 Ausflüge statt: 2018 ging es zur Arienkirche nach Rüdesheim-Aulhausen; 2019 ging es nach Darmstadt zur Besichtigung der „Notkirche“ - Matthäuskirche; 2020 zur ev. Kirche in Guntersblum („Heidentürme“) und 2021 nach Erbach i. O. mit Besichtigung der dortigen Stadtkirche. Alle Ausflüge endeten jeweils mit einer gemütlichen Einkehr und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Mit den traditionellen Luthernachmittagen hatte der Vorstand wegen der Pandemie nicht ganz soviel Glück; die Veranstaltungen in den Jahren 2021 und 2022 mussten leider ausfallen. 2018 sprach Walter Fleischmann-Bisten zum

Thema „Frauenordination als ökumenischer Brennpunkt“; Matthias Ullrich (Vorsitzender des EB Hessen) sprach über „Kaiser Karl V. und seine Bedeutung für die Reformation“. 2020 lautete Hans Jürgen Bastecks Thema „Martin Luther im Jahr 1520“. Die Luthernachmittage sollen auch künftig in zeitlicher Nähe zu Luthers Todestag stattfinden, die Ausflüge werden weiterhin für den Oktober geplant - der nächste Ausflug führt am 9. Oktober zur Katharinenkirche nach Oppenheim; der nächste Luthernachmittag ist für den 26.02.2023 geplant und soll sich mit „Luthertourismus in Hessen“ beschäftigen.

Fortgesetzt werden soll auch die Tradition, verstorbenen Mitgliedern des ev. Bundes als letzten Gruß eine bepflanzte Schale auf das Grab bringen zu lassen.

Meinrad Schnur

Manchmal geht es etwas unter: Der „Stamm Kurfürst Friedrich III v.d.Pfalz n.e.V.“ gehört als evangelische Pfadfinderschaft zu beiden evangelischen Gemeinden in Lampertheim. Wir als Martin-Luther-Gemeinde freuen uns sehr, dass auch dieses Jahr die Pfadfinder wieder mit Jurte und Stockbrot unser Himmelfahrtsfest bereichert haben. Danke Euch! Und auch das Holzkreuz an der Linde, unter dem wir draußen gerne Taufen und andere Gottesdienste feiern, wurde von den Pfadfindern im Rahmen der Aktion „Wir schaffen was!“ aufgebaut. Übrigens „Wir schaffen was“: Auch dieses Jahr machen die Pfadfinder da mit. Wir sind schon gespannt, was diesmal dabei entsteht. Helfende Hände sind dort willkommen :)



Und nun kommt ein Hinweis der Stammesführung zur Gründung einer neuen Meute:

Hallo, Ihr habt Lust auf Natur, Spaß und neue Freunde finden? Ihr habt Interesse an der Pfadfinderei? Super! Wir möchten eine neue Meute gründen und dafür suchen wir Kinder im Alter ab 7 Jahren.

Wir treffen uns an der Notkirche in der Römerstraße. Schaut doch einfach mal vorbei! Mehr Infos und Termine gibt es per Mail bei stamm.kf3@gmail.com oder per Telefon bei: Leonie: 0176 21796982 oder bei Paul: 0176 42478596

Gut Pfad & mit Gottes Segen
Die Stammesführung



Seit Jahrzehnten erreicht unser Kurier alle zwei Monate die Haushalte unserer Gemeindemitglieder. Viele der Austrägerinnen und Austräger sind als solche schon fast genauso lange tätig und stehen vor der Schwelle in den wohlverdienten „Austrägerruhestand“.

Umso wichtiger ist es für unsere Gemeinde, neue Gesichter zu finden, die dazu bereit sind, einzelne Straßenzüge in unserem Gemeindegebiet zu übernehmen. Egal ob beim Sonntagsspaziergang oder beim morgendlichen Rundgang mit dem Hund. Das Austragen lässt sich hervorragend in den Alltag integrieren und umfasst nur einen geringen Aufwand von ein bis zwei Stunden alle zwei Monate.

Wenn Sie sich vorstellen könnten, uns als Austrägerin oder Austräger zu unterstützen oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich gerne an:

Ralf Kröger, r.kroeger@luther-la.de
06206 53750
oder an unser Gemeindesekretariat
info@luther-la.de
06206 2627

Julian Zöller



So sehr Sie sich auch bemüht; unsere Claudia kann den Kurier nicht in die ganze Welt bringen.



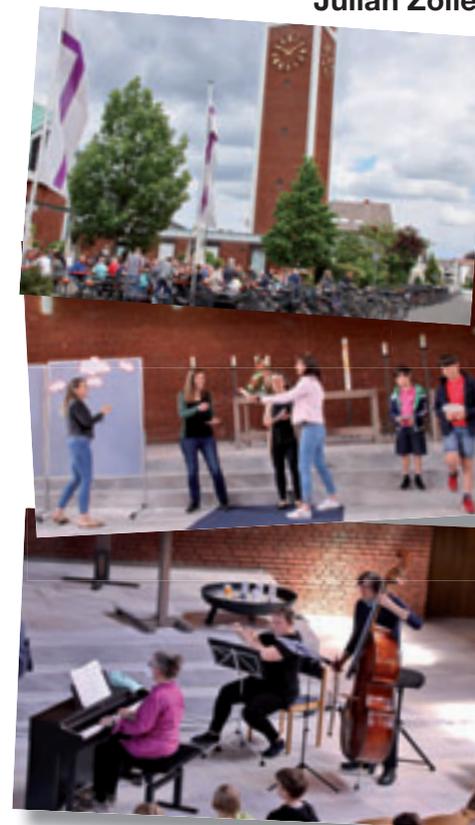
2022 ist das Jahr, in dem Altbewährtes wiederbeginnt und doch vieles neu ist. So war es auch mit unserem Familienfest an Christi Himmelfahrt. Während viele der Organisatorinnen und Organisatoren nach zwei Jahren Zwangspause routiniert zu Beginn des Jahres in die Festplanung eingestiegen sind, war es besonders für die neueren Kirchenvorstandsmitglieder eine Premiere. Für alle neu war, dass das Fest erstmalig alleinig von unserer Gemeinde veranstaltet wurde. Für mich als neues KV-Mitglied war es das erste Fest, das ich mitorganisieren und unterstützen durfte. Als Kind war ich nach einer Radtour am Nachmittag häufig zu Gast auf dem Vorplatz unserer Kirche (so wie es sich als Lampertheimer gehört). Entsprechend beeindruckend war es für mich zum einen zu sehen, wie routiniert die Organisation bereits läuft, gleichzeitig aber auch, wie viel Aufwand mit dem Tag verbunden ist. Nach dem Abbau am Freitag danach war aber eines klar: Jeder Schweißtropfen hat sich gelohnt;

der Tag hätte kaum schöner verlaufen können. Vorauszusehen war dieser Verlauf nicht, denn am frühen Morgen vor Veranstaltungsbeginn kam die traurige Nachricht, dass Pfarrer Ralf Kröger krankheitsbedingt nicht kommen kann. Eine Lösung war schnell gefunden und so sind wir mit einem Gottesdienst mit Michaela Fröhlich in den Tag gestartet, der durch den Posaunenchor und die neuetablierte Gruppe „Familienzeit“ mitgestaltet wurde. Während im inneren der Kirche noch die letzten Worte gesprochen und die letzten Töne gespielt wurden, ist die Aufregung vor den Türen spürbar gestiegen. Haben wir genug Getränke? Funktionieren alle Grills? Ist die Bühnentechnik fertig? Und wo ist eigentlich das Wechselgeld? Mit dem Herausströmen der ersten Gottesdienstbesucherinnen und –besuchern ging es dann auch draußen richtig los. Schnell hat sich die Schlange vor den Grills gefüllt und die ehrenamtlichen Helfer hatten alle Hände voll damit zu tun, Steaks, Bratwürste, Frikadellen, Pommes, Fischbrötchen, Salate oder Prager Schinken über die Theke zu reichen. Zusammen mit einem frisch gezapften Bier oder einer kalten Cola hat sich der Feiertag bei immer besser werdendem Wetter in vollen Zügen genießen lassen.

Auch musikalisch folgte ein Highlight auf das nächste und die Bühne war stetig belegt. Den Anfang machte am frühen Vormittag der Posaunenchor mit einem Platzkonzert und bot den Auftakt für viele weitere Beiträge von „Lu’s Blues Ground“, Matthias Karb & Barbara Boll, Vera Darmstädter & Tabea Gido sowie vom MGV 1840 Lampertheim. Ein weiterer Höhepunkt, besonders für die kleinen Gäste, war am Nachmittag das Kindermusical des Kinderchors unter der Leitung von Thomas Braun. Doch nicht nur die Musik ließ den Tag wie im Flug vergehen, sondern auch die vielfältigen Angebote im Garten hinter der Kirche. Beim traditionellen Stockbrotgrillen der Pfadfinder, im Kreativpavillon der Kita Falterweg, am Popcornwagen oder am Stadthonigstand von Markus Reitz war für jeden etwas geboten. Frisch gesättigt, musikalisch beflügelt und im Garten ausgetobt galt dann nur noch ein Motto: Kuchen geht immer! Dank der zahlreichen Spenderinnen und Spender konnten wir wieder ein riesiges Kuchenbuffet anbieten und den Nachmittag abrunden. Während sich für unsere Gäste nach 17:00 Uhr der Tag dem Ende zugeneigt hat, ging es für die Organisatorinnen und Organisatoren mit viel tatkräftiger Unterstützung an den Abbau und als am Tag darauf

auch der letzte Grill wieder im Keller des Lutherhauses verstaubt war, folgte ein Blick in den Kalender und zumindest ich habe mir den 18. Mai 2023 fett markiert. Dann sehen wir uns wieder zum Familienfest der Martin Luther Gemeinde an Christi Himmelfahrt.

Julian Zöller



Wegen der vielen tollen Bilder haben wir eine Galerie im Internet eingerichtet: „Impressionen“

Im Zuge des Ukrainekrieges hatten wir eine Spendenaktion gestartet, um ein wenig zu helfen. Die gesammelten Gelder – mehr als 2.500 Euro – haben wir an die Lampertheimer Apothekerin, Frau Fath, weitergeleitet, die damit Medikamente und medizinische Hilfsmittel gekauft und weitergeleitet hat. Diese Hilfe gelangte in die Ukraine nach Shepetivka zu der Kongregation der Schwestern vom Heiligen Josef. Der nebenstehende Brief dankt uns für die Unterstützung. Dessen Übersetzung lautet:

Sehr geehrter Herr Thomas Ell
Martin Luther Gemeinde Lampertheim
Ich möchte mich für die uns zur Verfügung gestellten Medikamente bedanken.

Fast alle Medikamente wurden bereits an Menschen abgegeben, die unter dem Krieg in der Ukraine leiden: Flüchtlinge, Kranke und Alte, Menschen, die ihre Existenzgrundlage oder ihr Zuhause verloren haben und die derzeit in der Provinz Schepetowka, woj.Chmelnickie leben.

Seit Beginn der Militäreinsätze versuchen wir in der Pfarrei (Franziska-

nerpatres) sowie in unserem Kloster, Flüchtlinge, die Armee und alle Bedürftigen so gut wie möglich zu unterstützen.

Daher ist Ihre Unterstützung für uns eine große Hilfe.

Eine aufrichtige Dankbarkeit in meinem eigenen Namen und im Namen aller Bedürftigen, die diese Hilfe erreicht hat. Möge Gott alle guten Taten belohnen.

Im Gebet verbunden
Sr. Marlena Teresa Kuc
Oberin der Gemeinschaft der Schwestern von St. Josef

Dieses Schreiben ermutigt uns, weiterhin nach Hilfsmöglichkeiten zu suchen. Wir werden mit der Kongregation Kontakt aufnehmen und nachfragen, welche Unterstützung am meisten benötigt wird.

Ralf Kröger



ZGROMADZENIE
SIÓSTR ŚWIĘTEGO JÓZEFA

ul. Pliszczyńska 172, woj. Chmelnickie
30400 Shepetivka, Ukraina
e-mail: szepessj@gmail.com tel.: + 380 9627 9640 8

Szanowny
Pan Thomas Ell
Martin Luther Gemeinde
Lampertheim

Pragnę wyrazić wdzięczność za dostarczone nam leki. Prawie wszystkie leki zostały już przekazane ludziom, którzy cierpią z powodu trwającej w Ukrainie wojny: uchodźcom, osobom chorym i starszym, tym, którzy utracili środki utrzymania czy swoje domy, a obecnie mieszkają w Szepetówce, woj. Chmelnickiego.

Od początku działań wojennych przy parafii (ojcowie franciszkanie), a także przy naszym klasztorze staramy się na miarę naszych możliwości wspierać uchodźców, wojsko i wszystkich potrzebujących. Stąd przekazana pomoc od Was jest mocnym wsparciem w tej sprawie.

Jeszcze raz proszę przyjąć wyrazy serdecznej wdzięczności w imieniu własnym oraz wszystkich potrzebujących, do których ta pomoc dotarła.

Niech Bóg wynagradza każde świadczone dobro!

Z darem wdzięcznej modlitwy

S. Marlena Teresa Kuc
Przełożona wspólnoty Sióstr św. Józefa w Szepetówce

Szepetówka, dn. 13 czerwca 2022 r.

Seit einiger Zeit stellen wir auf ein oder zwei Seiten im Schlussteil eines jeden Kuriers besondere Gottesdienste vor. Damit möchten wir Aufmerksamkeit wecken, informieren und natürlich herzlich zur Teilnahme einladen. Bevor auch diesmal über einige Gottesdienste berichtet wird, noch ein anderer Gedanke: Was ist das eigentlich ein besonderer Gottesdienst? Sind die „normalen“ Gottesdienste weniger attraktiv? Mir scheint, mit dem Begriff „besonderer Gottesdienst“ werden die „normalen Gottesdienste“ abgewertet. Gibt es eine passendere Bezeichnung? Gottesdienst mit besonderer Gestaltung vielleicht? Ich bin gespannt, ob der eine oder die andere hier eine Idee zu hat. Dann schreibt Sie mir: r.kroeger@luther-la.de.

Aber nun kommen sie – die Hinweise auf die besonderen Gottesdienste:

4. September, 18:00 Uhr: Mixtape-Gottesdienst „Wünsch Dir was!“

Wünsch Dir was?? Ja genau, diesmal seid Ihr dran: Welche Pop-/Rock-/Schlagersongs findet Ihr cool und würdet sie gerne innerhalb eines Mixtape-gottesdienst hören? Barbara Boll und Matthias Karb freuen sich auf Eure Ideen. Bitte schickt einfach eine Mail bis zum **20. August** an mixtapes@luther-la.de. Wir sammeln Eure Lieder. Wenn – was wir ja schwer hoffen – mehr als 8 Songs vorgeschlagen werden, dann lösen wir zum Beginn des Gottesdienstes aus. Ich bin schon sehr gespannt!

18. September, 10:00 Uhr – Gottesdienst im Vogelpark

Bei wunderschönem Wetter haben wir letztes Jahr dort erstmals einen Gottesdienst gefeiert. Gerne denke ich daran zurück! Herzlichen Dank an Stephan Germann und sein Team, dass wir wieder zu Gast sein dürfen. Übrigens, wie letztes Jahr angekündigt, können Menschen dort getauft werden. Ich bin gespannt, ob da jemand von Gebrauch machen möchte.

25. September, 10:00 Uhr:

Gottesdienst zur Taufferinnerung

Nach einigen Jahren ohne Taufferinnerung möchten wir wieder daran anknüpfen. Zu diesem Termin sind herzlich eingeladen, die vor 10 Jahren getauft wurden. Dabei ist der Taufort egal; die Einladung richtet sich an alle Gemeindeglieder. Gerne möchten wir an diesem Tag einen



Familiengottesdienst mit Aktionen rund um die Taufe einladen und laden auch herzlich ein, anschließend an einem gemütlichen Beisammensein teilzunehmen. Die „10-Jahres-Täuflinge“ werden wir in dem Gottesdienst besonders würdigen; unter anderem soll ihnen persönlich ein Segenswort zugesprochen werden. Wir freuen uns aber darüberhinaus über die Teilnahme aller anderen, gleich welchen Taufdatums.

2. Oktober, 10:00 Uhr:

Erntedankgottesdienst mit anschließendem Mittagessen



Wir leben in keinen leichten Zeiten. Vieles ist bedrohlich draußen in der Welt und Veränderungen scheinen das Leben eher schwerer, unübersichtlicher zu machen. Kann man da einen Dankgottesdienst

feiern? Ja, können wir. Und ich finde sogar: Ja, müssen wir. Denn da ist so Vieles, was unser Leben im Kleinen und Großen hell und schön macht. Wer „Danke“ sagt, nimmt das nicht als selbstverständlich, freut sich darüber und begegnet dem Leben hoffnungsvoller, mutiger. Deshalb feiern wir Erntedank, auch ganz bewusst mit Abendmahl!

Zu diesem Gottesdienst haben wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lampertheimer Tafel herzlich eingeladen, um diesen engagierten Menschen herzlich Danke für die Hilfe zu sagen. Ohne sie, würde es vielen Menschen schlechter gehen bei uns! Und alle Teilnehmenden am Gottesdienst sind herzlich zum Mittagessen in das Gemeindehaus eingeladen. Es gibt Hausmacher Wurst, Pellkartoffel und Fisch.



SEHNSUCHT NACH GOTTES NÄHE

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommele nicht Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“ Vom französischen Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry stammt dieses Zitat. Die Sehnsucht setzt er an den Anfang jedes Tuns. Für Saint-Exupéry ist sie Voraussetzung für das Gelingen eines Vorhabens und zugleich Motivation. Die Sehnsucht kann den Menschen Hoffnung verleihen und gibt ihrem Tun einen Sinn.

Im Alten Testament beschreibt der Prophet Haggai etwas ähnliches. „Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig.“ Lange Jahre haben die Israeliten im Exil verbracht. Zurück in der Heimat, ermutigt Haggai das Volk dazu,

Gottes Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Denn der alte Tempel war zerstört worden. Und die Israeliten hatten zuerst ihre eigenen Häuser wieder aufgebaut – das war erst mal wichtiger. Und dennoch fehlt etwas. Nach den Erfahrungen in der Ferne beschreibt Haggai die Sehnsucht nach der Nähe zu Gott, seinem Frieden und seiner Gerechtigkeit. Gottes Tempel wieder aufzubauen – das steht dafür, dass Gott bei den Menschen wohnt. Es geht Haggai um die Gemeinschaft mit Gott und ihm im eigenen Leben einen festen Platz zu geben.

Auch Jesus greift dies auf. Im Matthäusevangelium sagt er: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen.“

DETLEF SCHNEIDER